

Jahresbericht 2025



***Jahresbericht der First Responder Gruppe Miehlen
für das Jahr 2025***

Vorwort

Das Jahr 2025 war für die First Responder Gruppe Miehlen mit insgesamt 88 Einsätzen ein Jahr mit einem Einsatzaufkommen, welches unserem üblichen Durchschnitt entspricht. Auch wenn sich diese Zahl zunächst unspektakulär anhört, steht hinter jedem einzelnen Einsatz ein Mensch in einer akuten Notlage, dem wir helfen konnten, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Jeder Einsatz erfordert Engagement, Fachwissen und die Bereitschaft jederzeit Verantwortung zu übernehmen.

Unser Förderverein wächst stetig weiter. Das Engagement der Miehlener Bürger ist alles andere als selbstverständlich und bildet eine unverzichtbare Grundlage für unsere Arbeit. Durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden des Fördervereins war es uns auch in diesem Jahr möglich, notwendige Anschaffungen zu tätigen sowie kurzfristige und wichtige Reparaturen an unserem Einsatzfahrzeug und weiteren technischen Geräten durchzuführen. Ohne diese finanziellen Mittel wäre vieles davon schlicht nicht realisierbar gewesen.

Der Förderverein ist damit weit mehr als eine unterstützende Ergänzung – er ist ein tragender Pfeiler unserer Einsatzfähigkeit. Ohne ihn wäre die schnelle und qualifizierte Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde in dieser Form nicht möglich. Wir möchten daher ausdrücklich betonen, dass jeder Beitrag, jede Mitgliedschaft und jede Spende direkt dazu beiträgt, Leben zu schützen und Hilfe dort zu leisten wo sie dringend gebraucht wird.

Bei Fragen rund um unsere Arbeit stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Wir danken allen Unterstützern, Mitgliedern und Förderern für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Andreas Retzel

Andreas Retzel
Gruppenleiter



Jahresbericht

Gruppenleitung

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung kam es zu einer personellen Veränderung in der Führung der First Responder Gruppe Miehlen. Mit Maria Lutao wurde eine neue stellvertretende Gruppenleiterin gewählt. Mit dieser Wahl hat zugleich auch der letzte der beiden Gruppengründer die Gruppenleitung verlassen, sodass sich die gesamte Führung der Gruppe nun erstmals vollständig in neuen Händen befindet.

Dieser Schritt markiert einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der First Responder Gruppe Miehlen. Nach den intensiven Aufbaujahren ist die Gruppe organisatorisch gefestigt und zukunftsfähig aufgestellt. Auf dem von den Gründern geschaffenen Fundament wird die erfolgreiche Arbeit verantwortungsvoll fortgeführt.

Förderverein

Der Förderverein der FR Miehlen ist im zurückliegenden Jahr personell unverändert geblieben und konnte sich gleichzeitig erneut über einen Zuwachs an fördernden Mitgliedern freuen. Dieses kontinuierliche Engagement der Miehlener Einwohner zeigt, wie sehr die Arbeit der First Responder in der Bevölkerung geschätzt wird und wie groß die Bereitschaft ist, diese wichtige Aufgabe zu unterstützen.

Dank der Mitgliedsbeiträge und Spenden war es dem Förderverein nicht nur möglich Neuanschaffungen zu tätigen und in den Erhalt sowie die Verbesserung der vorhandenen Ausrüstung zu investieren, sondern erstmals auch damit zu beginnen gezielt Rücklagen für größere zukünftige Anschaffungen zu bilden. Diese finanzielle Vorsorge ist ein wichtiger Schritt, um die Einsatzfähigkeit der Gruppe auch langfristig sicherzustellen und auf kommende Herausforderungen vorbereitet zu sein.

An dieser Stelle möchten wir nochmals ausdrücklich betonen, dass jedes einzelne Mitglied des Fördervereins von großer Bedeutung ist. Jeder Beitrag – unabhängig von seiner Höhe – trägt unmittelbar dazu bei, die schnelle und qualifizierte Hilfe der First Responder für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu ermöglichen und weiterzuentwickeln.

Interessierte finden weitere Informationen zum Förderverein sowie Kontaktmöglichkeiten jederzeit auf unserer Homepage unter www.fr-miehlen.de

Einsatzfahrzeug

Das Einsatzfahrzeug der First Responder Gruppe Miehlen hat bereits im Jahr 2024 seine endgültige Ausbaustufe erreicht und bedarf derzeit keiner weiteren grundlegenden Erweiterungen oder Verbesserungen. Die im vergangenen Jahr gesammelten Einsatzerfahrungen haben bestätigt, dass sowohl die technische Ausstattung als auch der Umfang des verlasteten Materials den Anforderungen des Einsatzalltags in vollem Umfang gerecht werden.

Alle verbauten Komponenten haben sich im täglichen Betrieb so bewährt, wie es bei der Planung und Umsetzung erhofft worden war. Auch der mitgeführte Materialumfang hat sich als ausreichend und sinnvoll erwiesen, sodass aktuell kein Bedarf an größeren Ergänzungen besteht.

Im zurückliegenden Jahr wurde unter anderem eine Reparatur an der Fahrzeugelektrik durchgeführt und die Ladehalterung des Patientenmonitors erneuert, da diese einen Defekt aufwies. Solche Maßnahmen stellen sicher, dass die Einsatzbereitschaft des Fahrzeugs jederzeit uneingeschränkt erhalten bleibt. Für die Zukunft ist geplant, einzelne Materialien schrittweise gegen neuere oder höherwertige Ausführungen zu ersetzen, um die technische Ausstattung kontinuierlich auf einem aktuellen und zuverlässigen Stand zu halten.



Übungen

Im zurückliegenden Jahr wurden 13 Übungen mit insgesamt 34 Stunden durchgeführt. Damit wurde das jährliche Übungspensum erneut auf einem hohen Niveau gehalten. Die festgelegten Übungsstunden pro Helfer konnten von allen aktiven Mitgliedern erfüllt werden, die meisten lagen dabei deutlich über der Vorgabe.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Themenkomplex Unfälle und chirurgische Notfallversorgung, der sich als roter Faden durch einen Großteil der Übungen zog. Ziel war es, die Versorgung von verletzten Patienten insbesondere bei Verkehrsunfällen weiter zu festigen und realitätsnah zu trainieren.

Ein besonderes Highlight stellte eine groß angelegte Übung im Frühjahr dar, bei der mit Unterstützung der Theatergruppe „Die Mühlbacher“ ein Verkehrsunfall simuliert wurde. Hierbei stand ein reales Fahrzeug zur Verfügung, das in einem angenommenen Unfall mit einem Fahrrad kollidiert war. Die Darsteller wurden professionell geschminkt und mit realistisch dargestellten Verletzungen versehen, sodass eine äußerst realitätsnahe Übungssituation geschaffen werden konnte. Unterstützt wurde diese Übung zusätzlich durch den regionalen Rettungsdienst sowie den DRK Ortsverein Nastätten, die sich mit Rettungsmitteln und Personal beteiligten.

Zum Ende des Jahres hin fanden zudem mehrere gemeinsame Übungen mit der Feuerwehr statt. Ziel war es, die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen First Respondern und Feuerwehr weiter zu verbessern. Beide Seiten konnten hiervon in hohem Maße profitieren, insbesondere im Hinblick auf gemeinsame Einsatzlagen wie sie im Einsatzgeschehen regelmäßig vorkommen.



Einsatzgeschehen

Im Jahr 2025 wurde die First Responder Gruppe Miehlen zu insgesamt 88 Einsätzen alarmiert, bei denen insgesamt 90 Patienten versorgt wurden. Damit bewegte sich das Einsatzaufkommen auf einem durchschnittlichen Niveau, spiegelte jedoch erneut die große Bandbreite an medizinischen Notfällen wider, mit denen die Gruppe konfrontiert ist.

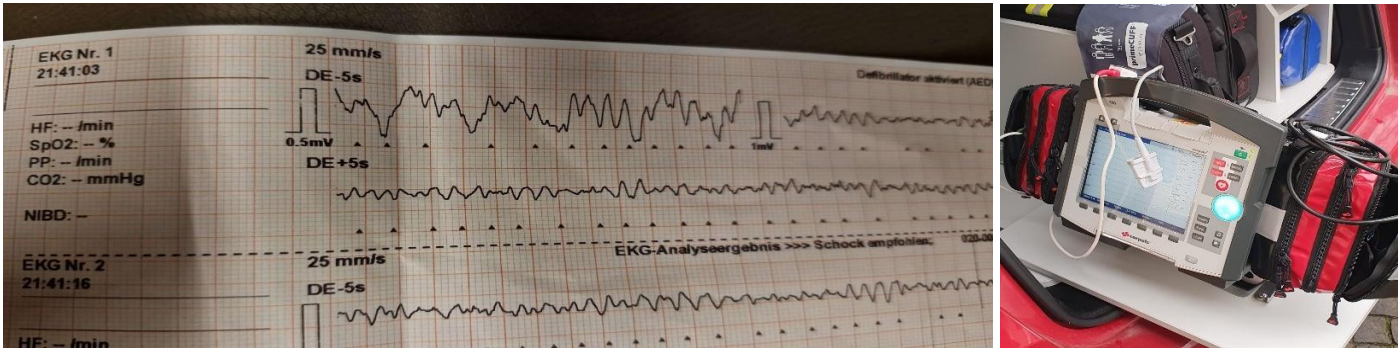
In rund 77% der Einsätze kam der Rettungswagen von der Rettungswache Nastätten. Die übrigen Einsätze verteilten sich auf die Rettungswachen in Nassau und St. Goarshausen, was erneut zeigt, wie wichtig die Überbrückung des therapiefreien Intervalls durch die First Responder insbesondere bei längeren Anfahrtswegen des Rettungsdienstes ist. In fünf Fällen war zusätzlich ein Krankentransportwagen (KTW) beteiligt.

Ein Notarzt war bei 33 Einsätzen erforderlich, was einem Anteil von rund 37% entspricht. In nahezu allen Fällen rückte dieser aus Nassau an, lediglich einmal musste ein Notarzt aus dem benachbarten Rheingau-Taunus-Kreis hinzugezogen werden. Der Rettungshubschrauber kam insgesamt fünfmal zum Einsatz (ca. 6%), davon viermal aus Koblenz und einmal aus Ludwigshafen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen spielte auch in diesem Jahr eine wichtige Rolle. In zehn Einsätzen arbeiteten wir gemeinsam mit der Polizei und in sechs Einsätzen mit der Feuerwehr zusammen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung einer guten interdisziplinären Zusammenarbeit, wie sie regelmäßig bei komplexeren Einsatzlagen erforderlich ist.

Wie breit das Einsatzspektrum der First Responder Gruppe Miehlen ist, zeigt sich beispielhaft an zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Einsätzen im März: Zunächst wurden wir zu einer beginnenden Geburt alarmiert, der nächste Einsatz war eine Reanimation.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Jahr ein Reanimationseinsatz, bei dem es gelang innerhalb von 1 Minute und 20 Sekunden nach Alarmierung drei Helfer an die Einsatzstelle zu bringen. Nach der sofort eingeleiteten Reanimation und dem Einsatz des Defibrillators konnte bereits nach nur rund vier Minuten ein Spontankreislauf wiederhergestellt werden. Dieser Einsatz verdeutlicht eindrucksvoll, wie entscheidend die frühe Verfügbarkeit qualifizierter Hilfe für das Überleben von Patienten ist.



Impressionen:



Im Berichtsjahr wurden die First Responder Miehlen zu 88 Einsätzen alarmiert.

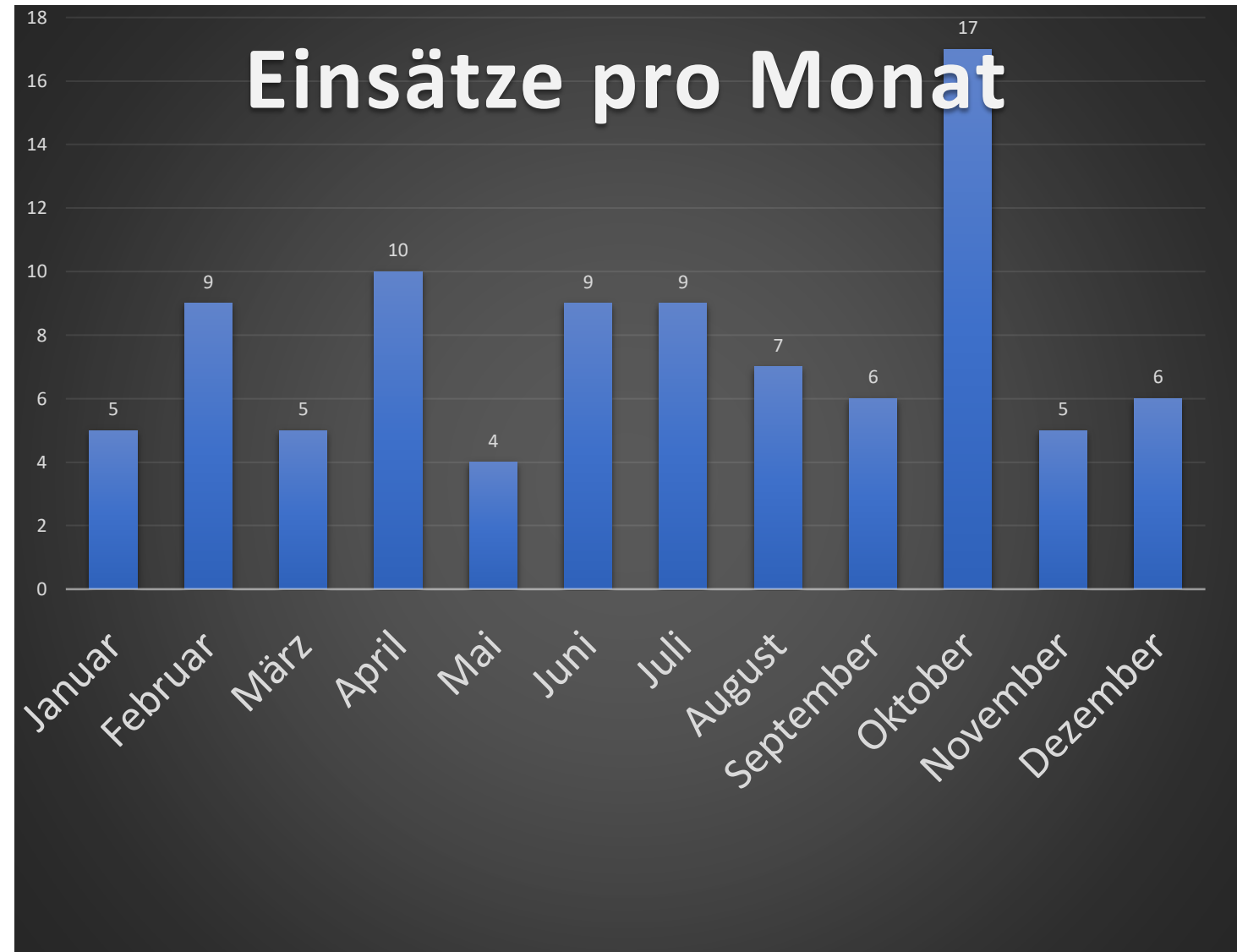
Im Durchschnitt rückten wir:

- 7,3 Mal pro Monat
- 1,7 Mal pro Woche
- alle 4,1 Tage

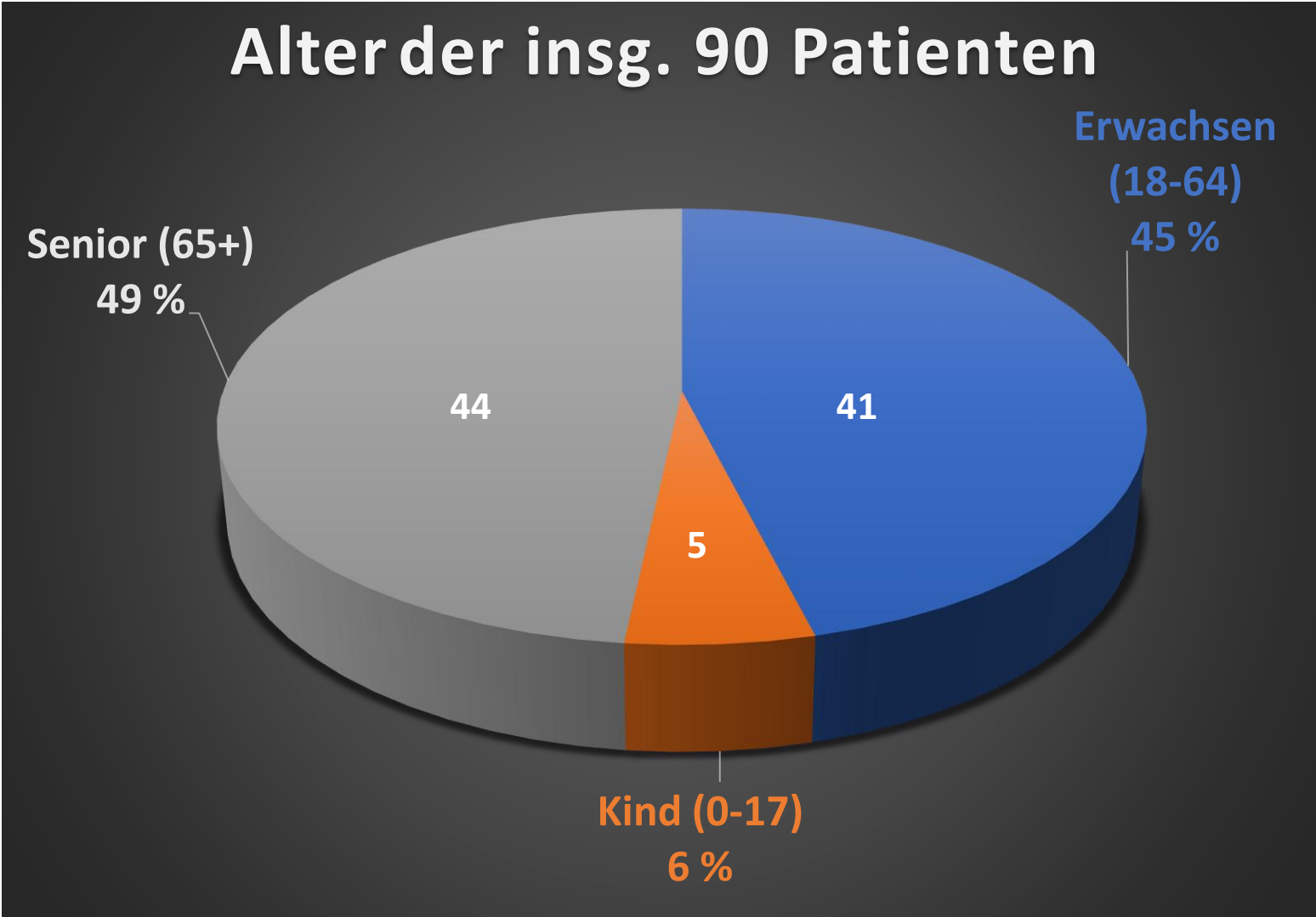
zu einem Einsatz aus.

Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug rund 39,5 Minuten. Somit entstand im Jahr 2025 eine Gesamteinsatzzeit von 58 Stunden und 26 Minuten.

Der Oktober war mit 17 Einsätzen der bisher einsatzreichste Monat in der Geschichte unserer Gruppe



Knapp die Hälfte aller Patienten waren Senioren über 65 Jahre. Etwa 45% im Erwachsenenalter und 6% sind unter 18 Jahren.

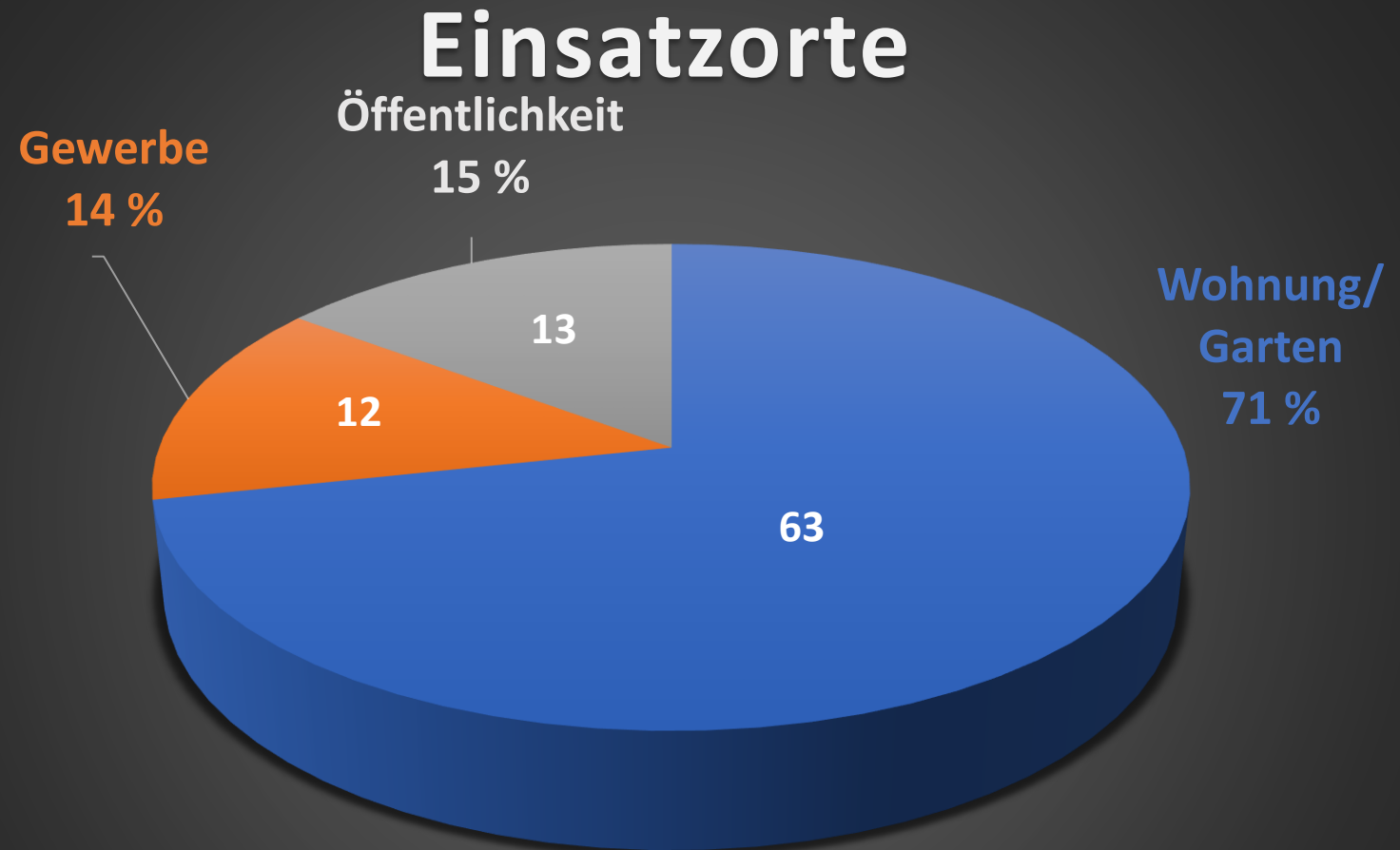


Der überwiegende Teil unserer Einsätze fand auch im Jahr 2025 im privaten Umfeld statt. Mit 71% zeigt sich erneut, dass medizinische Notfälle überwiegend in Wohnungen oder im direkten häuslichen Umfeld auftreten.

15% der Einsätze ereigneten sich in der Öffentlichkeit, beispielsweise auf Straßen oder Veranstaltungen.

Weitere 14% der Notfälle ereigneten sich in Firmen und Gewerbebetriebe.

Die Verteilung der Einsatzorte verdeutlicht die große Bandbreite möglicher Einsatzsituationen und unterstreicht die Notwendigkeit einer vielseitigen Einsatzvorbereitung.



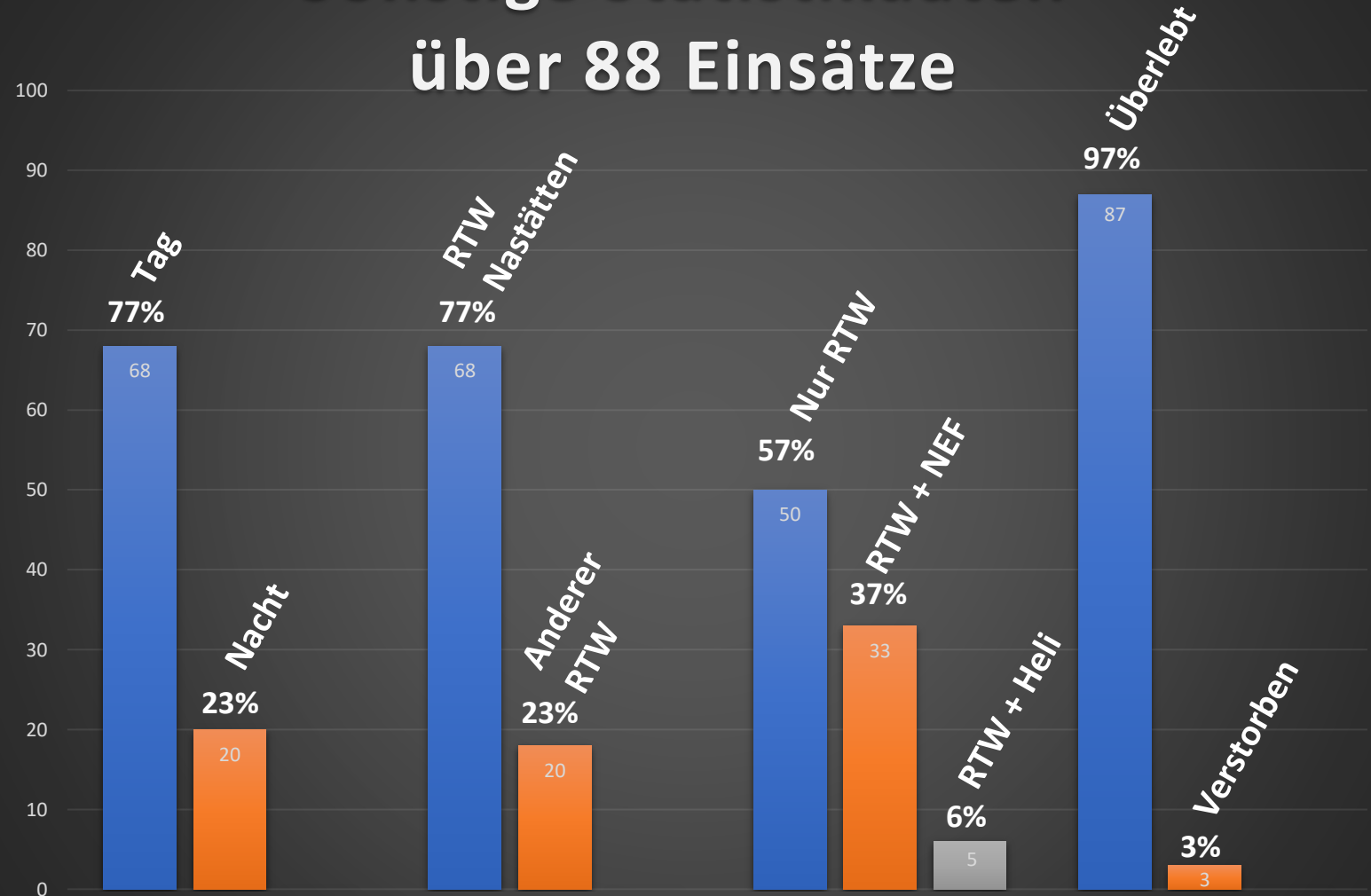
Der Großteil der Einsätze fand tagsüber statt: 68 Mal wurden wir zwischen 06:00 und 22:00 Uhr alarmiert, 20 Einsätze fanden in den Nachtstunden statt.

68 Mal rückte der Rettungswagen der Wache Nastätten an, die übrigen Einsätze wurden durch Rettungsmittel aus Nassau und St. Goarshausen übernommen.

Ein Notarzt war bei 33 Einsätzen bodengebunden vor Ort, der Rettungshubschrauber kam 4 Mal aus Koblenz und einmal aus Ludwigshafen.

2 Patienten waren bei unserem Eintreffen leider bereits verstorben, sodass keine medizinischen Maßnahmen mehr möglich waren. Ein weiterer Patient verstarb im Einsatzverlauf in Übereinstimmung mit seinem erklärten Willen und einer vorliegenden Patientenverfügung, die lebensverlängernde Maßnahmen ausschloss.

Sonstige Statistikdaten über 88 Einsätze



Altersstruktur innerhalb der First Responder Gruppe Miehlen
Insgesamt 16 Mitglieder

- bis 20 Jahre	1	5 %	}	14	88 %
- 21 – 30	4	28 %			
- 31 – 40	9	56 %			
<hr/>					
- 41 – 50	2	11 %	}	2	12 %
- 51 – 60	0	0 %			
- 61 - ?	0	0 %			



V.l.n.r.: Tizian Schulz, Christopher Höhn, Sina Leibig, Dominic Kaiser, Maria Lutao, Timon Geiger,
Florian Schulz, Björn Lossmann, Victoria Ruthmann, Andreas Retzel, Michelle Schwank,
Eric Sniehotta

Nicht im Bild: Christopher Groß, Vanessa Sniehotta, Songül Nitzschke, Dominik Odelga

Schlusswort

Unser besonderer Dank gilt allen aktiven Helferinnen und Helfern, die einen erheblichen Teil ihrer Freizeit für Einsätze, Übungen, Fortbildungen und organisatorische Aufgaben aufbringen. Dieses Engagement ist die Grundlage unserer Arbeit. Ebenso danken wir den Angehörigen unserer Helfer. Sie tragen die Arbeit der First Responder in besonderer Weise mit indem sie Verständnis zeigen, Zeit entbehren und oftmals kurzfristige Änderungen im Alltag akzeptieren. Ohne diesen Rückhalt wäre das Engagement in dieser Form nicht möglich.

Ein weiterer Dank gilt den Mitgliedern und Unterstützern des Fördervereins, die durch ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden einen entscheidenden Beitrag zur Einsatzfähigkeit der First Responder Gruppe Miehlen leisten. Sie alle ermöglichen uns Anschaffungen und Investitionen, die für eine schnelle und qualifizierte Hilfe unverzichtbar sind.

Wir danken allen Unterstützern, Partnerorganisationen und der Bevölkerung unserer Gemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen und blicken motiviert auf die kommenden Aufgaben.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Wir freuen uns auf die nächsten 12 Monate mit euch.

Eure Gruppenleitung

Andreas Retzel

Andreas Retzel

Maria Lutao

Maria Lutao